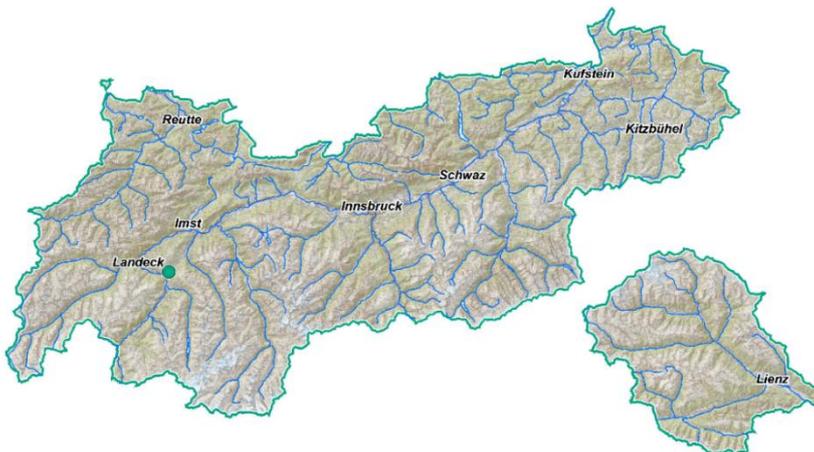


## Der Podsol - ein farbenprächtiger, saurer Boden

Der Podsol ist durch niedrige pH-Werte (3-4) im Oberboden und eine ausgeprägte Nährstoffarmut charakterisiert. Hierzulande nennt man den Podsol gerne „Bleicherde“, was auf seinen hellgrauen Horizont (E) zurückzuführen ist. Die graue Färbung im Oberboden entsteht durch Auswaschung von Nährstoffen, die sich mit einer intensiven Rotfärbung in tieferen Bereichen wieder ablagern. Kühles, regenreiches Klima und nadelholzdominierte Wälder begünstigen die Bildung von Podsolen. Zudem förderten intensive historische Waldnutzungen wie Schneitelung oder Streurechen das Entstehen von Podsolen. Dieser Bodentyp tritt im Gebirge bis zur Waldgrenze auf. Die natürlichen Baumarten auf diesen Böden sind Fichten, Zirben, vereinzelt auch Lärchen sowie Vogelbeeren und Hängebirken.

Das Profil dieses Podsols wurde auf der Pillerhöhe auf einer Seehöhe von 1545 m entnommen. Über dem ca. 12 cm dicken Bleichhorizont (E) befindet sich ein mm-dünner Mineralhumushorizont (Ahi), der durch Einwaschung von Huminstoffen aus dem darüber liegenden fast 30 cm mächtigen Rohhumus (L, H, F) entstanden ist. Unter dem Bleichhorizont liegt ein durch Eisenoxide rostbraun gefärbter Verwitterungshorizont (Bs), der an seinem oberen Ende durch schwarzbraune Humuseinwaschungen (Bhs) gekennzeichnet ist. Das Ausgangsmaterial besteht aus Quarzphyllit-Hangschutt.



Die dichte Heidelbeer-Bodenvegetation in diesem Fichtenwald zeigt sehr saure Bodenverhältnisse an.

